

IMMER ALLES IM BLICK?

Wie zielgerichtetes Monitoring den Wartungsaufwand von IT-Systemen erleichtert

Virtualisierung, Zentralisierung und Standardisierung von Systemen und Diensten – viele Gemeinden haben bereits die richtigen Schritte in eine moderne IT-Infrastruktur eingeleitet. Doch mit der Vielzahl neuer Systeme und Aufgaben wird es mit herkömmlichen Methoden schwieriger den Überblick zu behalten. Die obligatorische Sichtprüfung der Systeme, z.B. beim täglichen Bandwechsel, reicht leider nicht mehr aus, um etwaige Fehler oder Ressourcenschwund schon im Entstehen erkennen zu können. Kann eine Monitoring-Lösung hier mehr Transparenz schaffen?

Die Anforderungen an die Systembetreuer moderner IT-Landschaften wachsen ständig: Neue Fachverfahren um verwaltungstechnische Vorgänge abzuwickeln erfordern komplexere Infrastrukturen im Hintergrund. Pferchte man früher, schon allein um Platz und Kosten zu sparen, mehre Dienste auf wenige physische Systeme zusammen, so bringt eine moderne Trennung von Diensten und Verfahren zwar eine saubere Aufteilung von Ressourcen und Flexibilität bei der Weiterentwicklung und Aktualisierung dieser, geht aber mit einer steigenden Anzahl virtueller Systeme mit verschiedenen Anforderungen einher.

Im Arbeitsalltag, zu dem neben der Aufrechterhaltung des Systembetriebs „nebenbei“ auch die Benutzerbetreuung, Implementierung neuer Techniken und Verfahren sowie die Mitarbeit in den daraus resultierenden wichtigen Themen der Gewährleistung von IT-Sicherheit und Datenschutz zählt, kommt die proaktive Sichtung der Vielzahl von Systemen oft zu kurz.

Oft genug kann auf Fehler dann nur noch reagiert werden, statt diese schon im Vorfeld erkennen und abwenden zu können. Im schlimmsten Fall sind Ausfälle von Systemen die Folge. Wohl dem, der sich erprobte und zuverlässige Notfallpläne bereitgelegt hat, um schnell fehlerhafte Hardware austauschen oder Systeme wiederherstellen zu können.

Verwaltungen, die von der Kommunalberatung Rheinland-Pfalz GmbH IT-technisch betreut werden, haben in der Vergangenheit die Frage nach einer entsprechenden Monitoring-Lösung aufgeworfen.

Schon in einer frühen Phase zu Auswahl passender Produkte wurde klar, dass eine Vielzahl von Anbietern hier zwar durchaus funktionelle und wirtschaftlich interessante Lösungen bieten, diese aber spätestens im Hinblick auf die Informationssicherheit und auch datenschutzrechtliche Bewertung problematische Fragen aufwerfen, da diese in der Regel System- oder gar Benutzerinformationen an ein cloudbasierten Dienst im öffentlichen Internet senden:

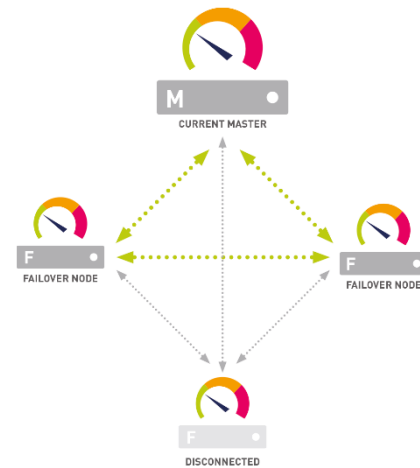
Stehen die Server, welche die Protokollierung, Auswertung und Darstellung vornehmen, in Deutschland, im innereuropäischen Ausland oder – wie so oft – in den USA? Wer erhält Zugriff auf diese Daten? Kann eine Kompromittierung der Systeme oder des Datenstroms dazu führen, dass ein potentieller Schädiger sich diese Informationen zu eigen macht, um beispielweise durch die Meldung fehlender Updates vorhandene Lücken ausnutzen zu können?

Ziel war es auch eine Lösung zu finden, die es den Kommunalverwaltungen ermöglicht, eine Systemüberwachung zu implementieren, ohne dass dabei große Einarbeitungs- und Implementierungsaufwände entstehen sowie eine Lösung anzubieten, die die Sicherheit des eigenen Netzes nicht gefährdet.

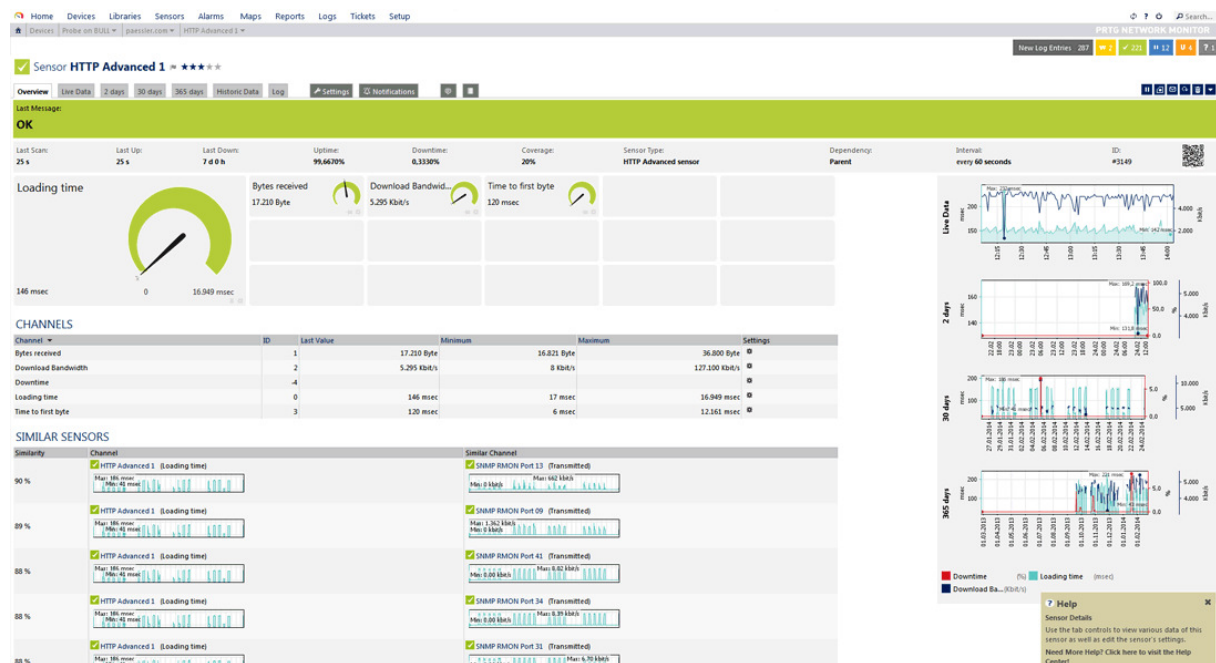
In der Phase der Produktauswahl hat sich ein Produkt besonders hervorgehoben: PRTG aus dem Hause der Paessler AG, Nürnberg (www.de.paessler.com).

PRTG zeichnet sich vor allem als innovatives, neues und aufstrebendes Produkt mit vielen „Out-of-the-Box“ nutzbaren Funktionalitäten aus. Durch seine Flexibilität können Sie mittels sogenannter „Sensoren“ gezielt Werte überwachen, die für die Stabilität Ihrer Umgebung wichtig sind, beispielsweise:

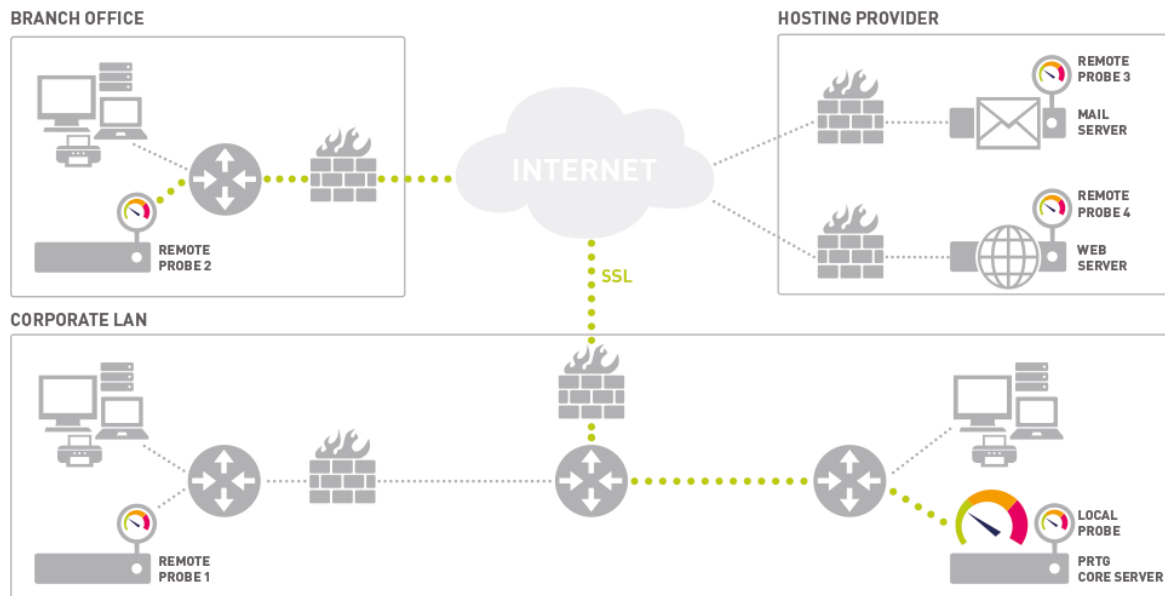
- RAM- oder CPU-Auslastung von Serversystemen
- Zustand von Hardwarekomponenten (z.B. Festplatten, Systemtemperatur)
- Überwachung von Anwendungen, Datenbanken oder des Mailsystems
- Datenwachstum auf Fileservern und in Datenbanken
- Stand von Systemaktualisierungen
- Datenlast im Netzwerkverkehr
- Erreichbarkeit von webbasierenden Diensten oder extern gehosteten Seiten



Weitere, beliebige Sensoren können jederzeit hinzugefügt werden.



Wichtig ist auch, dass durch das Monitoring keine zusätzliche Datenflut auf die Systembetreuer einbricht. Sie sehen nur, was gebraucht wird: Sind alle Parameter im normalen Zustand zeigt eine Statusanzeige „Grün“, wenn nicht „Rot“. Selbst für den Fall, dass Sie diesen Status nicht dauerhaft einsehen können ist gesorgt: Sobald ein von Ihnen definierter Schwellwert erreicht ist, erhalten Sie eine Nachricht vom System.



Um eine solch zielgerichtete und dennoch umfangreiche Überwachung bei Ihnen einsetzen zu können bietet die Kommunalberatung Ihnen hierzu weitere Hilfestellung: Wir unterstützen Sie dabei, die für wirklich wichtigen Funktionen auszuwählen und Parameter festzulegen. Hinzu kommt, dass PRTG von der Kommunalberatung als Hosting-Dienst innerhalb des Kommunalnetzes Rheinland-Pfalz angeboten wird. Ein günstiges Lizenzmodell inkl. aller Hosting-Bereitstellungskosten rundet das Angebot auch in finanzieller Hinsicht ab.

Bei Interesse sprechen Sie uns bitte an.

Ihr Ansprechpartner: Michael Lorio
 Telefon: 06131/2398-158
 mlorio@kommunalberatung-rlp.de